

Lauer Rentenwind

Liebe Leser,

es kommt Bewegung in das Vorhaben der Grundrente. Denn immerhin stehen in diesem Jahr wichtige Landtagswahlen an. Vor allem im Osten geht es darum, den Regierenden noch Stimmen zu kaufen. Kaum jemand wird wissen, worum es genau geht. Aber der Begriff Grundrente soll suggerieren, dass anrückendes Unheil in Form der Altersarmut vermieden wird. Es zu glauben, wäre sehr fatal!

Rentenpolitik bedeutet, dass ein Pfusch auf den nächsten folgt. Riester-Renten, Rürup-Renten, Mütter-Renten, Lebensleistungsrenten, Rente mit 63 ... jedoch sinkt das allgemeine Rentenniveau und der Druck auf Beiträge sowie Zuschüsse der Steuerzahler steigen. Wir haben es mit einer selbstgeöffneten Baustelle zu tun, die endlos wirkt. Gleichsam der Eurorettung oder dem Flüchtlingshorror.

Die Rente gehört im Grunde dem Staat entzogen. Als Sondervermögen wäre sie in die Hände von Arbeitgebern und -nehmen zu legen. Das gelingt in der Tarifautonomie ja auch. Der Staat regelt lediglich noch die Rahmenbedingungen. So sollten alle ohne Ausnahme einzahlen. Auch die Selbstständigen, Politiker und Beamten. Allein das schafft eine lebenswerte Grundrente für jedermann ab 65!

Zenit überschritten

Liebe Leser,

der deutsche Fußball habe seinen Zenit überschritten. Das sagte der ehemalige Spieler und Trainer Felix Magath im Frühjahr 2014. Natürlich wollte das keiner hören. Und dann wurden die sogar in Rio noch Weltmeister. Doch der Schein trog nicht. Erfolg macht blind. Er ist die erste Stufe zum Abstieg. Das ekelhafte Ballgeschiebe landete im Abseits. Klubs und Löw`s Buben sind pures Mittelmaß.

Auch andere Bereiche haben ihren Zenit hinter sich. Die Demokratie hat sich als Forum der Volksvertretung ad absurdum geführt. Die Medien sind nicht länger Boten unabhängiger Meinungsbildung. Das Bildungsniveau sackt ab, seit die Masse die Klasse verdrängt hat. Lebensqualität kann nur noch privat stabilisiert werden. Und die Wirtschaft – Marktanteile und je persönliche Chancen sinken.

Verkaufen Sie Deutschland, ist und bleibt unser Motto. Junge Leute mit Zukunft

sollten besser ins Ausland gehen. Auch als Pensionär lebt es sich dort - zumal in warmen Klimazonen - ruhiger und preiswerter. Vielleicht ist heute sogar Syrien ein echter Geheimtipp. Hier kann es nur schlechter werden, dort nur besser. Es wäre klug, hier jetzt ein Haus noch hochpreisig zu verkaufen anstatt zu kaufen!

Nomen est omen

Liebe Leser,

als der bedeutendste Typ des „Versicherungsfritzen“ gilt der Vertreter. Dieser ist überwiegend für einen Anbieter tätig und arbeitet meist auf selbstständiger Basis. Um über die Runden zu kommen, muß der Vertreter Produkte verkaufen, denn die Betreuung eines Kundenstammes reicht dafür kaum aus. Das wäre zudem auch nicht im Sinne der Versicherer, die immer wieder Absatz benötigen.

Man erkennt sie gut an dem standardisierten Marketing ihrer tagsüber regelmäßig verwaisten Ladenbüros. Da kaum einer hingehet, sind sie zur Akquise gezwungen und daher viel unterwegs. Sie hängen finanziell am langen Arm des jeweiligen Anbieters und müssen deren Interessen vertreten. Nicht umsonst wird umgänglich vom „Agenten“ bzw. „Auge und Ohr des Versicherers“ gesprochen.

Die gute Beziehung zu Kunden ist das eine, aber die Abhängigkeit vom Anbieter das andere. In diesem Spannungsfeld wirken Vertreter. Und das erklärt einigermaßen, wie Verärgerung die vorherige Sympathie beim Kunden ersetzen kann. Natürlich gibt es auch die Ausnahmen. Doch systemisch ist es nicht vorgesehen. Und so manches bekommen Kunden erst später mit. Wenn denn überhaupt ...